

Energiesparer in Roßdorf: Energetische Sanierung in vielen Schritten

Diesmal geht es um einen Altbau von 1906 in der Wagnerstraße, der sukzessiv seit Mitte der 70er Jahre energetisch saniert wurde.

Das ursprüngliche Gebäude mit einem Vollgeschoss (wie heute noch die Nachbarhäuser) wurde Anfang der 60er Jahre aufgestockt und umgebaut. Gleichzeitig hat man eine seinerzeit zeitgemäße Fassadenverkleidung mit Eternitplatten aufgebracht und bis auf den 1. Stock die Heizung von Festbrennstoffen auf Strom umgestellt.

ERSTE ENERGIE SPARENDE MASSNAHMEN

Der erste Stock erhielt Mitte der 70er Jahre eine Ölheizung mit Heizkörpern. In diesem Zusammenhang erfolgte eine erste zaghafte Wärmedämmung als 3mm starke Untertapete.

Anfang der 90er Jahre wurden über einen längeren Zeitraum hinweg alle Holzfenster mit Einfach- gegen Kunststofffenster mit Zweifachverglasung ausgetauscht. Da erst ab 1995 2-Scheiben-Wärmeschutzverglasung hergestellt wurde, ist noch von einem mittleren Wärmedurchgangskoeffizienten für die Fenster mit Rahmen von ca. 2,5 W/(m²K) auszugehen. Auch wenn es ein deutlicher Einsparungsschritt war, so erreichte man danach mit Wärmeschutzverglasung deutlich bessere Werte von ca. 1,5 W/(m²K). Beim Dachausbau wurde auch isoliert, jedoch in geringer Dicke. Die Dachfenster bekamen bereits Doppelglas.

Bemerkenswert ist der Austausch der Ölheizung gegen eine der ersten Gas-Brennwertheizungen. Hiermit wurde nun auch das Dachgeschoss beheizt und nicht mehr mit Strom.

Das Erdgeschoß wurde allerdings noch nicht umgestellt, da es seinerzeit vermietet war und keine Heizkörper eingebaut werden konnten. Dies wurde erst im Jahr 2005 nachgeholt. Anstelle von Heizkörpern wurde jedoch eine Warmwasser-Fußboden-Heizung auf Styroporplatten verwendet. In den beiden Geschossen darüber wurden die 3mm-Innendämmungen entfernt und im 1. Stock die Heizkörper gegen ansehnlichere ohne Rippen getauscht. Sie sparen gleichzeitig bis zu 30% Energie.



Das Haus in der Wagnerstraße vor, während und nach der Sanierung der Fassade im Jahr 2008

DER GROSSE SCHRITT ZUM ANGENEHMEN WOHNEN

Der größte Schritt war sicherlich im Jahr 2008 die komplette Dämmung der Außenhaut. Etwa 340 Quadratmeter wurden mit so genannten Dalmatiner-Styroporplatten gedämmt, nur die Brandmauer zum Nachbarn erhielt eine entsprechende Schicht aus Steinwolle. Dazu wurden die Eternitplatten entfernt und fachgerecht entsorgt. Seitdem hat sich das Raumklima in allen drei Geschossen entscheidend verbessert und der reaktivierte Kamin im ersten Stock sorgt an 2 bis 3 Tagen in der Woche für weitere Behaglichkeit. Und der Hausbesitzer freut sich über 35% weniger Heizkosten für den Wärmedarf des Gebäudes.

Bericht über die Mitgliederversammlung am 20. Febr. 2015

Die Interessierten Mitglieder versammelten sich traditionell im Gasthaus „Zur Sonne“ zu einer Mitgliederversammlung von REG.eV. Der 1. Vorsitzende Dr.-Ing. Andreas Seeberg betonte, dass 8 Mitglieder im letzten Jahr neu aufgenommen wurden. Der Verein wächst! Dazu tragen auch die vielfältigen Aktivitäten bei, die im Rechenschaftsbericht 2014 aufgeführt sind. Wir hatten diese bereits in einem Artikel im Roßdörfer Anzeiger vom 8. Januar 2015 genannt wie auch die Planungen für das Jahr 2015. Ein Vortrag mit über 80 Besuchern sowie mehr als 25 Wärmebildkamera-Messungen sind bereits abgeschlossen. Wie sich der Vorstand neu zusammensetzt, finden Sie im Internet.

REG.eV, Claus Nintzel, Redaktionsmitglied
www.regev-rossdorf.de